

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

treiben, doch kam der Angriff nur sehr langsam vorwärts. Das VII. Korps brachte seine beiden Truppeneinheiten nach Überwindung großer Schwierigkeiten wohl zwischen Strwiąg und der Błozewka zur Entwicklung, doch sah sich der südliche Flügel, 20. Honvédtruppeneinheit, bald einer starken russischen Stellung auf der Höhe Węgrzelińska, nördlich Żelazny, gegenüber, während die 34. Infanterietruppeneinheit auf dem nördlichen Flügel vorläufig genug daran zu tun hatte, sich durch den grundlosen Boden zum Vorgehen längs der Błozewka durchzuarbeiten. Sie konnte den schwierigen Angriff der 20. Division nicht durch Umfassung der Węgrzelińska Höhe unterstützen, da sich auch der Gruppe Tschurtschenthaler gegenüber die Russen in starker Stellung westlich Husaków bei Chraplice, in Miżyniec und auf der südlich des Ortes



Handbüchsenbatterie vor der Magiera-Höhe an der Straße Hermanowice—Drozdowice am 16. Oktober 1914.

gelegenen Magiera-Höhe festgesetzt hatten. Ehe die Magiera und die Höhe Czyszki nicht genommen waren, von wo der Feind die Błozewka-Niederung flankierend zu bestreichen vermochte, war an ein Vorgehen der 34. Division längs der Błozewka nicht zu denken.

Am 12. ging diese Division daher gegen Lornaria vor, um zunächst die Gruppe Tschurtschenthaler im Angriff auf die Magiera zu unterstützen. Sie und die gegen Węgrzelińska angeordnete 20. Division konnten aber an diesem Tage nicht viel ausrichten, da ohne artilleristische Mitwirkung ein Vorgehen unmöglich war, die Batterien aber nur langsam in Stellung gebracht werden konnten.

Südlich des Strwiąg fand die Gruppe FML. Ludwig Göttinger (32. Infanterietruppeneinheit und 103. Landsturmbrigade) heftigen Widerstand. Um ihr das Vorgehen zu erleichtern, war die 2te des XII. Korps, Brigade GM. Szende der 16. Infanterietruppeneinheit, von der Hauptmarschlinie gegen Stary Sambor abgezweigt worden; sie sollte den südlichen Flügel des Feindes umfassen, stieß aber vor Strzelbice gleichfalls auf gut verschanzten Feind und wurde in einen nur langsam Raum gewinnenden Kampf verwickelt.

Der bisher bestandene Eindruck, daß es sich nur um Kämpfe mit Nachhutten handle, wich im Laufe des 12. Oktober der Erkenntnis, daß es der Südflügel der 3. und die Hauptkraft der 2. Armee mit einem starken, zu nachhaltigem Widerstand entschlossenen Feinde zu tun hatten, dem sich auf den Höhen westlich Chraplice, südlich Tyszkowice, beiderseits des Westausganges von Miżyniec, auf der Magiera, der Höhe westlich Czyszki, dann zwischen Błozewka und Strwiąg auf der Węgrzelińska, endlich auf der Łysa góra eine vortreffliche Stellung bot.

In der südlichen Flanke fand sich für die Russen eine nicht weniger gute Verteidigungslinie südlich Stary Sambor. Jene feindliche Gruppe, die hinter dem Klimirz-Bache bei

Turka dem Vormarsch der Gruppe Terschtyánszky Aufenthalt bereitet hatte, war am 10., als die 1. Kavallerietruppeneinheit westlich, die 8. östlich ausgreifend gegen den Rücken des von der 31. Division bereits links umfaßten Feindes vorzugehen drohten, am Abend eilig zurückgegangen. Im Sinne der Aufgabe, über Drohobycz vorzustoßen, ließ GdR. Terschtyánszky dem weichenden Feinde die 1. Kavallerietruppeneinheit und die 40. Landsturmbrigade unter GM. Peteani unmittelbar folgen. Die 8. Kavallerietruppeneinheit und die 102. Landsturmbrigade schlugen vom Gefechtsfeld den direkten Weg über Kropiwnik nach Drohobycz ein, die 38. Infanterietruppeneinheit und die 5. Kavallerietruppeneinheit folgten. Die 31. Infanterietruppeneinheit sammelte sich vorerst als Reserve an der Straße.

Am 12. stieß die Gruppe Peteani auf die feindliche Stellung bei Stary Sambor, deren rechter Flügel auf Höhe 521 Wośnyz mit der Gefechtsgruppe Starasól in Verbindung stand, während die Mitte Zawadka südlich Stary Sambor und der linke Flügel die Höhe südlich Sozań besetzt hielt. Verstärkt durch drei Bataillone des Infanterieregiments Nr. 33 von der 17. Division (VII. Korps), welches Detachement zur Herstellung der Verbindung von der Hauptkraft gegen Stary Sambor entsendet worden war, vertrieb GM. Peteani die feindlichen Vortruppen und setzte sich bis 13. im Halbkreis um den Feind auf Höhe 668 Kundieska, am Südrand von Zawadka und auf Höhe 709 Janów fest.

Die der nach Drohobycz bestimmten Kolonne vorausgehende 8. Kavallerietruppeneinheit traf am 12. auf Kosaken; letztere wurden geworfen. Ein Teil zog sich gegen Boryslaw zurück, die Hauptkraft wandte sich nach Norden in das Tal der Bystrzyca.

Angesichts des hartnäckigen Widerstandes, den die 2. Armee an der ganzen Front fand, entschloß sich GdR.